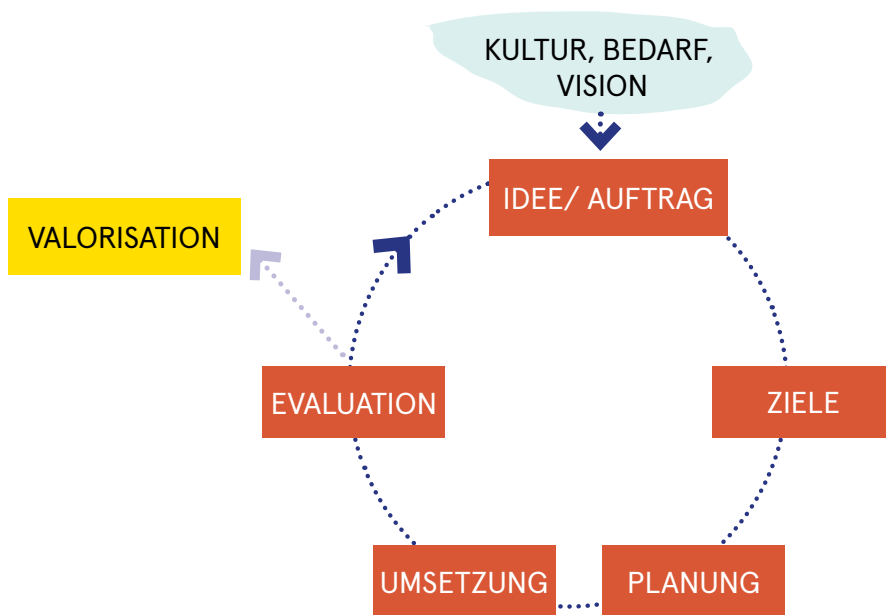


Projektmanagement für StadtmacherInnen

DER PROJEKTZYKLUS

Die Grundstruktur von Projekten folgt einer grundsätzlichen Logik. Konkrete Bedarfe, organisationale Kultur und motivierende Visionen bilden die Ausgangspunkte für die Formulierung einer Projektidee (oder eines -auftrags).



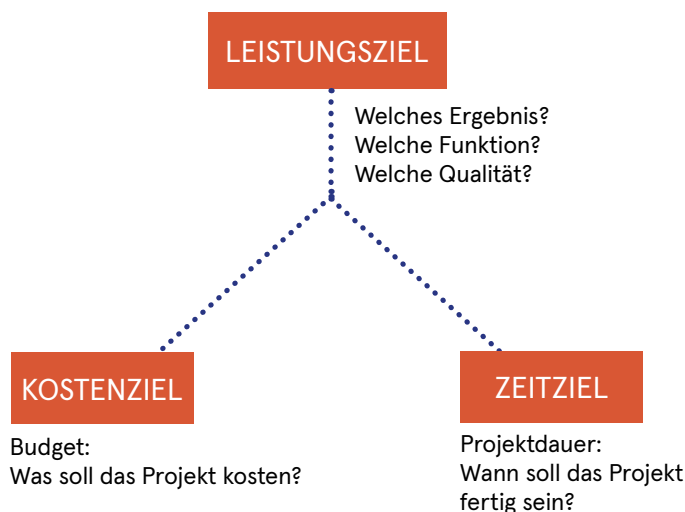
Die Idee muss in überprüfbare Ziele übersetzt werden, um dem Projekt sein Grundgerüst zu geben. Auf dieser Basis können Zeit, Personal und Ressourcen des Projekts geplant werden. Diese Pläne finden in der Umsetzung ihre Anwendung und werden im Projektverlauf kontrolliert. Mit der Projektevaluation kann die Zielerreichung überprüft werden. Aus dem hier gewonnenen Wissen lassen sich Erkenntnisse gewinnen, die in die Entwicklung neuer Projekte einfließen sollten. Das gewonnene Wissen Dritten zugänglich zu machen, bezeichnet man als Valorisation.

Die Ziele definieren das Kernanliegen eines Projekts. Sie sollten möglichst für alle Beteiligten klar verständlich, nachvollziehbar und auch überprüfbar sein, da die Überprüfung der Projektergebnisse sich an den zuvor gesetzten Zielen orientiert.

Zum besseren Verständnis des Zielentwicklungsprozesses bietet es sich an, den Projektrahmen zu beschreiben. Hierbei können die folgenden sechs W-Fragen nach Birker (2003), S.32 helfen.

1. Was muss getan werden? Was ist Ziel, Gegenstand und Inhalt des Projektes?
 2. Wer kann es tun? Stehen entsprechende interne Mitarbeiter zur Verfügung oder müssen außenstehende Dritte hinzugezogen werden? Wer wird beauftragt?
 3. Wie sind die Maßnahmen durchzuführen? Sind besondere Verfahren, Vorschriften oder Auflagen zu beachten?
 4. Womit sind die Aufgaben zu erledigen? Welcher Mitteleinsatz, welche Ressourcen sind für die Durchführung erforderlich?
 5. Wann soll die Arbeit getan werden? Bis wann muss sie spätestens erledigt sein, wann muss also spätestens begonnen werden?
 6. Wo soll die Tätigkeit erfolgen? Wird beispielsweise im Werk gefertigt und später auf der Baustelle nur montiert oder vollzieht sich die Arbeit direkt am Objekt?
- Entsprechend sind Transporte für Material, Personen und Betriebsmittel zu disponieren.

Abbildung: Das magische Dreieck des Projektmanagements nach Zell (2013), S.17



DAS MAGISCHE DREIECK DES PROJEKTMANAGEMENTS

Verkürzt könnte man sich auch des „Magischen Dreiecks des Projektmanagements nach Zell (2013), S. 17 bedienen. In der Ausrichtung des Projekts gilt es bereits in der Phase der Zielsetzung die Beziehung zwischen Leistungs-, Kosten- und Zeitziel zu definieren. Sicher wäre ein ausgewogenes Verhältnis erstrebenswert. Die Praxis zeigt aber, dass das nicht immer möglich ist.

DER PROJEKTSTRUKTURPLAN

Bei der Erarbeitung eines Projektstrukturplans geht es darum die Bestandteile des Projektes und ihre Abhängigkeiten untereinander zu visualisieren und damit (auch gegenüber der Projektgruppe und den Entscheidungsträger/innen) deutlich zu machen. So lassen sich auf einen Blick die damit verbundenen Arbeitspakete und deren zeitliche Folge erkennen. Eine einfache und in vielen Fällen praktikable Variante stellt der Meilensteinplan dar.

		Ablaufplanung 25 Jahres-Feier																
		KW																
AP		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	
1.1	inhaltliche Konzepte erarbeiten, Meilenstein 1	■																Meilenstein 1: Das Konzept ist erarbeitet und vom Vorstand genehmigt.
AP 1.2:	Referentinnen, Moderatorinnen und Laudatorinnen einladen, Meilenstein 2																▲	Meilenstein 2: Referentinnen und Laudatoren sind verpflichtet.
AP 1.3:	Räume suchen und sichten, Meilenstein 3																▲	Meilenstein 3: Räume sind angemietet.
AP 2.1:	Verfügbare Eigenmittel errechnen und in den Haushalt einplanen, Meilenstein 4	■															Meilenstein 4: es ist berechnet, wieviele Eigenmittel die Einrichtung investieren kann	
AP 2.2:	Finanzierungsmöglichkeiten über Eintrittsgelder etc. berechnen, Meilenstein 5																▲	Meilenstein 5: das Finanzierungskonzept ist geklärt und vom Vorstand abgesegnet
AP 3.1:	Materialien für die Selbstdarstellung aus 25 Jahren sichten und für die Präsentation vorbereiten; Meilenstein 6																▲	Meilenstein 6: alle Präsentationsmaterialien sind fertiggestellt und genehmigt.
AP 3.2	Pressekonferenz zum Auftakt des Jubiläumjahres, Meilenstein 7																▲	Meilenstein 7: Pressekonferenz hat stattgefunden, Artikel sind erschienen und dokumentiert
AP 3.3:	Jubiläumssseite auf der Website der Einrichtung, Meilenstein 8																▲	Meilenstein 8: die Jubiläumssseite der Website ist abgesegnet und geht auf online.

LITERATUR

Birker, Klaus (2003): Projektmanagement. Lehr- und Arbeitsbuch für die Fort- und Weiterbildung. 3., erw. und überarb. Aufl. Berlin: Cornelsen. S. 32.
 Krewer, Ann Marie / Fernández, Esther Ochoa (2012): Projektmanagement in der Sozialen Arbeit. In: Bieker/Vomberg: Management in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer. S. 52-70.
 Zell, Hellmut (2013): Projektmanagement – lernen, lehren und für die Praxis. S. 5.

Referent: Steffen Präger (*1984) ist Kommunikationswissenschaftler (M.A.), Mitgründer, Vorstand und Geschäftsführer von Plattform e.V., Berater für Sozialmanagement und Marketing, Lehrbeauftragter für Projektmanagement an Universität und Fachhochschule Erfurt, Mitglied des Erfurter Stadtrats und Ausschussvorsitzender für Wirtschaft, Beteiligungen und Digitalisierung.

